Balkanhalbinsel gibt es wieder einmal eine Rauferei in größerem Style zu berichten. Die politischen Nachrichten haben dieselbe in ein docentes Gewand gekleidet und berichten über dieselbe als einen „Zusammenstoß", der zwischen zwei Bergvölkern, den Montenegrinern und Albanesern statthatte. Seitens der Albaneser war der Kampf begonnen, in welchem es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete und Todte gab. Von montenegrinischer Seite nahmen an dem Kampfe drei Bataillone Theil, welche den Sieg, den sie über die Angreifer errangen mit 60 Todten und über 100 Verwundeten bezahlen mußten.

## Entstehung von Neu-Plauderberg.

Humoreske von Joseph Steinbach.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die Plauderberger Bauherrn wußten nun genug Sie setzten nun wohlweislich ihre Häuser so, daß jedes quer über die Mittellinie lag, also alle hintereinander.

Die Ingenieure vermaßen nun rund um Plauderberg herum, und gingen alsdann wieder weiter.

Eines Tages, als die Häuser von Neu-Plauderberg, wie man den neuen Ort nannte, bereits bis an die Dächer vorgerückt waren, ließ der Bürgermeister von Plauderberg den Polizeidiener mit der Gemeindeschelle bekannt machen, daß die Pläne der Eisenbahn, bezüglich des Grunderwerbs, auf der Amtsstube zu Jedermanns Einsicht offen lägen. Die Einsprüche wären innerhalb vierzehn Tagen zu machen.

Da rieben die Stadträthe sich die Hände. Einer suchte den andern im Kohlgarten oder im Kartoffelfelde auf, um in Corpore zur Amtsstube zu gehen und insgesammt ihre Einwendungen vorzubringen.

Im Bären wurde jedoch erst ein Schoppen getrunken, dann noch einen, schließlich noch einen. Heute kam ja alles wieder dabei herum. Einer berechnete dem andern, wie viel Tausende er wohl bei diesem Geschäfte zu verdienen trachte.

Endlich brach man auf. Dem Stadtrath Brüllmann hatte Plauderberg nie so lustig ausgesehen, wie heute, und Stadtrath Planmaier machte schon so bedenkliche Curven, daß das rechte Bein nicht recht mehr wußte, wo das linke herum hantirte. In dieser rosigen Stimmung traten die Herren in die Amtsstube.

„Guten Morgen Herr—Herr—Bürgermeister," sagte Planmeier mit etwas schwerer Zunge, „wir wollen uns den Pla—Plan einmal ansehen, von wegen der Opposition. Das Subjekt ist uns doch sehr wichtig."

„Wie, meine Herren," sagte der Bürgermeister kopfschüttelnd, indem er wohl bemerkte daß den Herren Stadträthen der Frühschoppen gut gemundet hatte. „Ihr habt der Eisenbahn das Weichbild ja doch geschenkt, dagegen könnt ihr nicht mehr opponiren, das ist nun zu spät."

„Ja, ja, Herr Bürgermeister, das Weichbild haben wir der Eisenbahn geschenkt, aber keineswegs unsere neuen Häuser, wo die Eisenbahn direkt mit dem Kopfe durchrennen will," sagte der Stadtrath Splitterfreund, der aus dem Bären sich auch eine gute Portion Beredtsamkeit mitgebracht hatte, „das kostet Geld und recht viel Geld, mehr wie die Eisenbahn haben wird.

„Aber, meine Herren," sagte beruhigend der Bürgermeister, „die Eisenbahn berührt ja doch Eure neuen Häuser nicht, die könnt ihr ruhig fertig bauen. Die Eisenbahn führt ja nicht an der rechten, sondern an der linken Seite der Stadt vorbei, wie der vorliegende Plan besagt."

„Wa—Wa—Was," schrieen die Stadträthe wie aus einem Munde, „die Eisenbahn geht an der linken Seite vorbei?"

„Gewiß, meine Herren, überzeugt Euch," sagte der Bürgermeister, „hier diese schwarz punktirte Linie bedeutet die Eisenbahn."

„Der Plan ist falsch," schrie Brüllmann, „wir geben das Weichbild nicht, man hat uns betrogen".

„Aber die rothe Linie," bemerkte Klughuhn kleinlaut, „soll doch die Eisenbahn vorstellen, Herr Bürgermeister?"

„Wer sagt denn das?" bemerkte dieser ernsthaft. „Mich habt Ihr bei Eurer Berathung nicht gefragt, welche Linie die Eisenbahn vorstelle. Aber es ist Euch Recht geschehen. Es würde wohl nie eine Eisenbahn zu Stande kommen können, wenn sie immer mit Plauderberger Stadträthen zu thun hätte, die alles Andere ihrem Eigennutz unterordnen, jedoch für das Allgemeine nicht die geringste Opferwilligkeit zeigen. Die Akten bezüglich des Weichbildes sind geschlossen und damit Punktum."

Stadtrath Klughuhn war während der ernsten Rede des Bürgermeisters ganz zusammen geknickt. Planmeier war auf die grün angestrichene Spitzbubenbank, die in der Amtsstube stand, hingesunken. Brüllmann hatte die Faust geballt, um auf den Tisch zu schlagen, als er aber die Niedergeschlagenheit seiner Collegen sah, steckte er die geballte Faust in die Tasche. Eine Heldenthat, die unter diesen Umständen mehr werth war, als wie ein Schlag auf den Tisch.

Allmählig erholten sich die Stadträthe von Plauderberg wieder von ihrem Schrecken und gingen nach Hause. Der Himmel, der vor einer Stunde dem Herrn Brüllmann noch so rosenroth vorgekommen war, sah jetzt wie Blei aus.

Die Beine Planmeiers hielten jetzt ihre Richtung so nüchtern, als wolle er die Länge Plauderbergs abschreiten. Doch am schlimmsten ergieng es dem Stadtrath Klughuhn, der des Tages über wohl zehnmal hören mußte, daß kluge Hühner auch in Brennnesseln legen könnten.

Doch die Stadträthe haben sich an der Eisenbahn furchtbar gerächt. Sie haben nämlich unter sich ausgemacht, nun und nimmer mit der Eisenbahn zu fahren, um ihr die Einnahme zu schmälern, und laufen, wie ich gehört habe, immer zu Fuß neben her. Wenn die Eisenbahn nun einen Stadtrath von Plauderberg nebenher wandern sieht, so läßt sie einen sarkastischen Pfiff los. „Nun, ja, wer den Aerger hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen," denkt dann der Stadtrath und droht mit dem Stock, so lange er sie sehen kann.

Das ist die Geschichte der Entstehung von Neu-Plauderberg.

## Erinnerungen

### aus dem glorreichen Feldzug gegen Frankreich 1870/71,

dem Feldtagbuch der 1. Kompagnie des K. Württ. 8. Inf. Reg. Nr. 126 entnommen.

(Fortsetzung.)

14. Dezember. Morgens 7 Uhr von Noitzy le grand nach Malnou abmarschirt. Ankunft daselbst um 8 Uhr und Beziehen der Quartiere in 3 Häusern am Eingang des Dorfes. Divisionshauptquartier.

16. Dezember. Morgens 3/4 4 Uhr Abmarsch zum Beziehen der Vorposten bei Campigny. Ankunft 6 Uhr. Allgemeine Allarmirung. Die ganze Kompagnie besetzt den Westausgang vom Dorfe, lehnt sich links an die Marne, rechts an le Plant an. Abends halb 6 Uhr werden von den Erdwerken bei St. Maut 4 Granaten in die am Kirchhof postirten zwei Feldwachen geworfen, ohne jedoch zu schaden.

17. Dezember. Morgens 7 Uhr Ablösung durch die 3. Kompagnie und Beziehen des Pikets in Champigny.

18. Dezember. Morgens halb 6 Uhr Abmarsch von Champigny nach Coeuilly und Beziehen der Quartiere.

19. 20. und 21. Dezember in Coeuilly im Quartier.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

* [Ein Zahnausziehen von Amtswegen.] Aus Buxtehude wird berichtet: Ein Mensch besuchte verschiedene Lehrer in hiesiger Gegend und gab an, er sei vom k. Consistorium beauftragt, die Zähne der Lehrer nachzusehen und wenn er schadhafte Zähne fände, dieselben auszuziehen, weil schadhafte Zähne ein deutliches Sprechen und schönes Singen verhindern. Bei den meisten Lehrern fand er schadhafte Zähne und zog dieselben aus, wofür die Lehrer ihn tüchtig bezahlen mußten.

* Die berühmte Porzellanfabrik des Marquis Ginori in Florenz hat den in Neapel wohnenden Ex-Khedive Ismail vor das Gericht citiren lassen, wegen einer Restschuld von Lire 76 100 für ein besonderes angefertigtes Tafelservice, welches der Vicekönig seiner Zeit dem Prinzen von Wales zum Geschenke machte. Der Ex-Khedive muß in Folge dessen am 10. Dezember persönlich vor Gericht erscheinen. Der Deputirte Castillago wird für den Ex-Khedive den Prozeß führen.

## Handel und Verkehr.

* Neben einem Vertrage über ein Staatsanlehen von 15 Millionen Mark, das für den Eisenbahnbau bestimmt ist und für das ein Zinsfuß von 4 Prozent festgesetzt wurde, ist nach dem „St. Anz." mit den Bankhäusern M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., K. Württembergische Hofbank, Dörtenbach und Comp. u. s. w. ein weiterer Vertrag abgeschlossen worden, durch den die im Finanzgesetz von 1879/81 verabschiedete Umwandlung oder Heimzahlung der 5prozentigen Württembergischen Staatsobligationen von den Jahren 1870 und 1871 eingeleitet und sichergestellt werden soll. Nach diesem Vertrag können die Besitzer der gedachten 5prozentigen Obligationen diese in neue 4prozentige Obligationen mit Zinsbeginn vom 1. Mai 1880 an umwandeln lassen, für die 97 M. 25 Pf. für je 100 M. Nominal berechnet werden, wobei den Besitzern der 5prozentigen Obligationen auch der Zins mit 5 Prozent bis 1. Mai 1880 vergütet wird. Ueber die Umwandlung wird in den nächsten Tagen eine Bekanntmachung erlassen werden. Denjenigen Gläubigern, welche sich innerhalb der festgesetzten Frist für die Umwandlung nicht erklären, wird der volle Nominalwerth ihrer 5prozentigen Obligationen am 1. Mai 1880 sammt dem bis dahin verfallenen Zins von der Staatsschuldenzahlungskasse baar zurückbezahlt werden.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 11. Dezbr. Kernen 11 M. 40 Pf. Dinkel 8 M. 8 Pf. Haber 6 M. 82 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 50 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen — M. — Pf., Welschkorn 2 M. 70 Pf.

### Goldkurs vom 11. Dezember.

| | Mark | Pf. |
|---|---|---|
| 20 Frankenstücke . . . . | 16 | 11—15 |
| Englische Souvereigns . . | 20 | 28—30 |
| Russische Imperiales . . . | 16 | 65—70 |

### Gottesdienste der Parochie Backnang

am Dienstag den 16. Dez., Morgens 9 Uhr Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

### Gestorben

den 14. d. Mts. Abends 6 Uhr: Ch. Jung's Wittwe, 72 Jahr alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Dienstag den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung

## Eisenbahn-Fahrplan

### Backnang—Bietigheim.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Backnang | Abg. | 7. 12 | 1. 45 | 6. 25 |
| Burgstall | „ | 7. 21 | 1. 58 | 6. 35 |
| Kirchberg | „ | 7. 29 | 2. 9 | 6. 43 |
| Marbach | „ | 7. 41 | 2. 28 | 6. 56 |
| Beihingen | „ | 7. 55 | 2. 45 | 7. 10 |
| Bietigheim | Ank. | 8. 5 | 2. 55 | 7. 20 |
| Heilbronn | Ank. | 9. 35 | 4. 10 | 8. 43 |

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 148 — Donnerstag den 18. Dezember 1879 — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


Backnang.

## Schlachthaus-Ordnung.

§. 1. Das Rindvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Farren) muß von den Metzgern in das Schlachthaus gebracht, und darf erst geschlachtet werden, nachdem es der Schlachtschauer für gesund erkannt hat, auch muß alles zum Schlachten bestimmte Vieh einschließlich der Kälber, Schweine und Ziegen dem Fleischschauer im lebenden Zustande zum Zweck der Besichtigung angezeigt und bei den Schweinen die Race angegeben werden.

§. 2. Das in das Schlachthaus gebrachte Vieh ist sofort zu tödten. Das Einstellen von Vieh in das Schlachthaus, auch nur über Nacht, ist verboten.

§. 3. Nachdem es geschlachtet ist, dürfen alle diejenigen Theile des Rindviehs, sowie der Schweine, welche zum Verkauf kommen, nicht eher nach Haus geschafft werden, als bis der Schlachtschauer davon Einsicht genommen hat. Der Schlachtschauer ist verpflichtet, der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen, wenn sich bei einem Stück Vieh irgend ein Mangel zeigen sollte.

§. 4. An Fest- oder Sonntagen darf kein Vieh in das Schlachthaus gebracht und geschlachtet werden. In äußerst dringenden Fällen ist polizeiliche Erlaubniß einzuholen.

§. 5. Das Schlachthaus darf benützt werden:

| | | |
|---|---|---|
| vom 1. Mai bis 1. Septbr. | Morgens | 4—6 Uhr, |
| | Abends | 6—7 Uhr, |
| vom 1. Sept. bis 1. Nov. / „ 1. März bis 1. Mai | Morgens | 6—8 Uhr, |
| | Abends | 5—6 Uhr, |
| vom 1. Nov. bis 1. März | Morgens | 8—10 Uhr, |
| | Abends | nicht. |

§. 6. Wer außer vorbenannter Zeit schlachten will, hat jedem der beiden Vieh- und Fleischschauer 40 Pf., zusammen also 80 Pf. zu bezalen.

In der Zeit, in welchem im Schlachthaus nicht gearbeitet wird, muß es geschlossen sein.

§. 7. Das Verhängen von Fleisch darf nur mit Zustimmung des Eigenthümers stattfinden.

§. 8. Das Fleisch muß spätestens am 2ten Tage, nachdem geschlachtet ist, Vormittags vollständig nach Haus geschafft sein.

§. 9. Das Tabakrauchen im Schlachthaus und jedes Mitbringen von Hunden in dasselbe (einzig ausgenommen beim Eintreiben des Viehs) ist verboten.

§. 10. Das Schlachthaus, die Zugehörungen desselben und die Geräthschaften in solchem müssen geschont und immer rein gehalten werden.

Insbesondere werden der Reinlichkeit und Ordnung wegen den Metzgern und ihren Gehilfen folgende Vorschriften gegeben:

1) Die Därme sind pünktlich in die Kübel (sogen. Pränken) und die Kübel selbst sofort in die Dungstätte zu entleeren;
2) die Bänke, auf welchen Eingeweide (Kutteln 2c.) geputzt werden, sind mit frischem Wasser sauber abzuschwemmen;
3) die Karren, in welche die Eingeweide entleert werden, sind sofort in die Dungstätte zu verbringen,
4) die Häute vom geschlachteten Vieh müssen noch am Schlachttage selbst aus dem Schlachthaus geschafft werden;
5) die Schlachtstelle ist pünktlich zusammenzuputzen und aller Unrath unter Abflößen mit frischem Wasser zu entfernen;
6) die Schranne an der Winde muß aufgewindet werden, sobald das Fleisch entfernt ist.

§. 11. Fällt ein Stück Vieh an einem Hauptmangel oder wird dessen Fleisch aus irgend einem andern Grunde für ungenießbar erklärt, so gebühren dem betr. Metzger für Abholen und Schlachten von einem Stück Rindvieh sowie von einem finnigen oder mit Milzbrand behafteten Schwein 2 Mk. für seine Bemühungen.

§. 12. Dem betr. Freibankmetzger sind für seine Verrichtungen folgende Gebühren ausgesetzt und zwar

a) fürs Schlachten und Aufrüsten von 1 großem Thier, als Ochsen, Kühe, Rinder oder Farren 3 Mark.
von 1 kleinen Thier, wie Räupling, Kälber od. Schweine 1 Mark.
b) fürs Aushauen pr. Tag 3 Mark.

§. 13. Die Vieh- und Fleischschauer haben die genaue Einhaltung der Schlachthausordnung zu überwachen und Verfehlungen gegen solche der Ortspolizeibehörde sofort anzuzeigen.

§. 14. Uebertretungen der Schlachthausordnung werden mit 3—15 Mk. bestraft.

Für Strafen, welche dießfalls gegen Arbeitsgehilfen, Dienstboten u. Lehrlinge erkannt werden, hat der Dienstherr zu haften.

Gemäß gemeinderäthl. Beschlusses vom 5. Dezbr. 1879.

Zur Beurkundung: Stadtschultheiß Gock.


## Stimmzettel zur Gemeinderathswahl

sind vorräthig und werden auch extra angefertigt in der

**Druckerei des Murrthalboten.**


Backnang.

## Ergänzungswahl für den Gemeinderath.

Nachdem die Dienstzeit der am 27. Dezember 1873 auf 6 Jahre in den Gemeinderath gewählten Herrn Gottlieb Lehnemann, Johs. Breuninger, Michael Metzger, Jakob Stroh und Gottlieb Jung mit Ablauf des gegenwärtigen Jahres zu Ende geht, so hat die Ergänzung des Gemeinderaths durch eine neue Wahl zu geschehen, welche am zweiten Tag nach dem Christfest, also heuer am

**Samstag den 27. d. M.**

in geheimer Abstimmung mittelst Abgabe von Stimmzetteln, worauf 5 wählbare Einwohner auf 6 Jahre zu benennen sind, vor sich geht, und wozu jeder stimmberechtigte Einwohner der hiesigen Stadt und der dazu gehörigen Parzellen hiemit auf's Rathhaus eingeladen wird.

Die Wahlhandlung beginnt Morgens 8 Uhr und wird Abends 5 Uhr geschlossen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt haben wird.

Die Wählerliste ist von heute an bis zum 23. d. M. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt und sind etwaige Einsprachen hiegegen spätestens bis zu diesem Tage Abends 6 Uhr beim Vorstand des Gemeinderaths anzubringen. Bemerkt wird, daß nach Art. 7 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 von dem Eintritt in den Gemeinderath diejenigen ausgeschlossen sind, welche mit dem Vorstande oder einem andern Mitglied des Gemeinderaths in 1tem oder 2tem Grade (nach bürgerlicher Berechnungsweise) verwandt oder verschwägert sind, und also nach dieser Bestimmung Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Ehemann der Enkelin, Brüder u. Schwäger nicht neben einander im Gemeinderath sitzen können, wohl aber die Ehemänner zweier oder mehrerer Schwestern, und alle entfernteren Verwandte.

Bezüglich der Wahl- und Wählbarkeitsrechte wird sich auf die am Rathhause angeschlagenen Placate bezogen.

Die Anwälte in Germannsweilerhof, Oberschönthal, Mittelschönthal, Unterschönthal, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof haben vorstehende Aufforderung in ihren Gemeinden sogleich bekannt zu machen, und daß dieß geschehen, umgehend hieher anzuzeigen.

Den 15. Dez. 1879.

Stadtschultheiß Gock.


Backnang.

## Aufforderung zum Steuerzalen.

**Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro 3. Quartal 1879/80 verfallene**

Staats- u. Gemeindesteuer von heute an bis zum 24. d. M. auf dem Rathhaus zu entrichten.

Den 15. Dez. 1879.

Stadtschultheißenamt.

Gock.

Unterweißach.

## Zugelaufener Hund.

Dem Ziegler Rombold hier ist gestern eine getigerte **Bulldogge**, weibl. Geschlechts, zugelaufen und kann solche gegen Ersatz der Fütterungskosten innerhalb 14 Tagen bei ihm abgeholt werden.

Den 15. Dez. 1879.

Schultheißenamt.

Hessigheim
Oberamts Besigheim.

## Bauholz-Akkord.

Der Unterzeichnete verakkordirt am **Samstag den 27. Dez.,** Mittags 12 Uhr, in seiner Wohnung

7000 Fuß Bauholz,
500 Stück Bretter und
400 Latten

zu einem Neubau von 50 Fuß Länge und 28 Fuß Breite.

Lieferanten sind eingeladen.

**Friedr. Eisele** d. d. Kirche.

Backnang.

## Wichse

in großen **Schachteln** gebe ich, wegen zu großem Vorrath, die Schachtel zu **10 Pf.**

**Rudolph Benttler.**

Sulzbach.

## Branntwein.

Der Unterzeichnete empfiehlt rein gebrannten Zwetschgen-, Trester- u. Waizenbranntwein zu billigen Preisen sowie ächte Hamburger Tropfen.

**Friedr. Degele**
zur Sonne.

**Das Kaffee- & Thee-Export-Geschäft von W. Meinecke, Hamburg** versendet Kaffee v. 10 Pfd. an, Thee von 6 Pfd. an, letzteren auch als Beipackung in belieb. Quantitäten franco Fracht u. Zoll unter Nachnahme.

| | | | |
|---|---|---|---|
| echt arab. Mocca- | Kaffee | Pfd. | 100 Pf. |
| hochf. Ceylon Perl | „ | „ | 135 „ |
| „ Gold Java | „ | „ | 120 „ |
| „ Ceylon | „ | „ | 120 „ |
| „ Laguayra | „ | „ | 115 „ |
| „ Campinas | „ | „ | 110 „ |
| reinschmeck. Rio u. Santos | „ | „ | 100 „ |

Chin. Thee, neueste Ernte Pfd. 1 M. 80, 2. 40, hochfein Pfd. 3 M., 3. 60, 4. 80. Bourbon-Vanille 3 Stang. 60 Pf.

# Gewerbebank Murrhardt
## eingetragene Genossenschaft.

Aus sämmtlichen **Anlehen** unseres Geschäfts werden, wie bisher üblich, sowohl die Theil- als ganze Jahreszinsen auf den 31. Dezember dieses Jahres an unserer Kasse, in den Tagen **vom 20. bis 31. d. M.** ausbezahlt und ersuchen wir unsere Gläubiger, dieselben rechtzeitig in Empfang zu nehmen, um beim Jahreswechsel am Geschäftsabschlusse nicht gehindert zu sein.

**Geschäftsstunden:** Vormittags 8—12 Uhr,
Nachmittags 2—6 Uhr.

**Murrhardt** den 16. Dez. 1879.

**Cassier:** Eduard Finck. **Controleur:** Heinrich Horn.

---

Backnang.

# Schuhwaaren-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir mein gutsortirtes

## Schuhwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe besteht in:

**Dragonerstiefel**, mit und ohne Falten schon von 15 M. an, **Herrn-Stiefel & Stiefeletten, feine kalblederne Damenzugstiefel, Kid- & Seehundstiefel**, sowie alle Sorten **Knabenstiefel** zu äußerst billigen Preisen.

Besonders aufmerksam mache ich auf mein großes

## Filzwaaren-Lager,

bestehend in allen möglichen Sorten **Damenfilzstiefel** mit Züge, Schnüren und Knöpfen, große Auswahl von **Pantoffeln** mit Filz- und Ledersohlen schon von 1 M. 50 an, **Herren-Pantoffel** mit Doppelsohlen, alle Sorten **Kinderstiefel & Pantoffel** zu außergewöhnlich billigem Preise, und sieht geneigtem Zuspruch entgegen

**David Stelzer**
**im früheren Oberamtsgericht.**

---

Backnang.

# Herrenhalstücher

seidene, halbseidene, wollene und halbwollene habe eine sehr große Parthie am Lager und verkaufe solche weit unter den sonstigen Verkaufspreisen.

**Louis Vogt.**

---

Backnang.

# Kohlen-Empfehlung.

In den nächsten Tagen kommt 1 Waggon **Nußkohlen**, Korngröße, 10/14 mm, vorzüglich für Feuerwerker geeignet, auf dem Bahnhof hier für mich ein, welche dort sowie auch am Lager bei **J. G. Winter** billigst abgegeben werden können.

**M. Flaig.**

---

Winnenden. Meine

# Futterschneidmaschinen

**bester u. neuester Construktion zu M. 70, 75 u. 80,**

sowie Maschinen älterer Construktion, jedoch gut betriebsfähig, zu M. 30 bis M. 50 bringe in empfehlende Erinnerung.

Zugleich erlaube mir auf meine

**ganz neu construirte Futterschneidmaschine**

aufmerksam zu machen, mit welcher Proben im Remsthal angestellt, welche alles Erwarten in außerordentlich leichtem, sowie solidem und ruhigem Gang übertroffen haben; und sind nun von heute ab Muster dieser Maschinen zur gef. Ansicht bei mir ausgestellt.

**E. Mildenberger,**
**Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.**

---

# Die Neckar-Zeitung
## (Heilbronner Tagblatt)

mit dem gratis beigegebenen **Heilbronner Unterhaltungsblatt** empfehlen wir bei Beginn des neuen Jahrgangs zu zahlreichen weiteren Bestellungen. Man abonnirt bei jeder Poststelle für 2 M. 60 Pf. pro Vierteljahr. — **Inserate** in der Neckar-Zeitung, namentlich **Geschäfts-Anzeigen** haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes **unmittelbaren sichersten Erfolg.**

Herr **C. Weismann** in Backnang übernimmt Anzeigen zur Beförderung und besorgt die Abrechnung zum Lokalpreise **ohne Unkosten** für die HH. Auftraggeber.

Heilbronn im Dezbr. 1879.

**Verlag der Neckar-Zeitung.**

---

Backnang.
Amerikanische

# Kindersessel,

**Feldstühle, Bücherständer, Zeitungshalter & Zündholzbüchsen**
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**L. Dieterle,** Drechsler.

---

Backnang.
**Pferde** in allen Größen, besonders schöne

# Wiegenpferde

sowie

## Korbwaaren

sind wieder in schönster Auswahl eingetroffen bei

Wagner **Beck.**

---

Backnang.

# Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

**Gesang-, Gebet-, Predigt- und Schulbücher, Copir-, linirte Geschäfts- und Notizbücher, Poesiebücher, Waschbücher, Photographie-, Schreib- & Briefmarken-Album, Brieftaschen & Visitenkartentäschchen, Schreibmappen in reicher Auswahl, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Geldtäschchen, Photographierahmen in allen Größen, Wandmappen, Uhrentäschchen, Modellirbogen, Bilderbogen. Abziehbilder, Bilderbücher, Farbenschachteln, Cartonagen, Schablonen, Tintenzeuge, Tafeln, Schreibhefte, Schreib- & Zeichenmaterialien** u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.

**J. Stroh, Buchbinder.**

**Alle Sorten Kalender vorräthig bei Obigem.**

---

Murrhardt.

# Für Weihnachten!

Erlaube mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein reichhaltiges Lager in

## selbstverfertigten Kappen jeder Art,

**Bukskin- & Glace Handschuhen, Hosenträgern, Schlipsen & Cravatten, Portemonnaie's, Etuis, Unterhosen u. Unterjacken, Baumwoll- & Flanell Hemden, alle Sorten Bruchbänder, Wollen Strickgarn**

sowie eine reiche Auswahl

## Pelzwaaren

als: **Müffe, Boa, Manschetten, Kindergarnituren & Bettvorlagen** zu äußerst billigen Preisen bestens zu empfehlen und bitte bei gegenwärtiger Verbrauchszeit um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst zeichnet

**Carl Clemens,**
**Seckler & Kürschner.**

---

# Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.
## Grundkapital M. 8 Mill. Reserven ca. M. 8 Mill.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem Herrn Kaufmann **Ferd. Thumm** für **Backnang u. Umgebung** eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.

Stuttgart im Dezember 1879.

**Die Generalagentur für Württemberg:**
**W. zur Hellen.**

Bezugnehmend an obige Bekanntmachung halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen für obige anerkannt solide Gesellschaft bestens empfohlen und ertheile bereitwilligst jede weitere Auskunft.

Backnang im Dezbr. 1879.

**Der Bezirks-Agent:**
**Ferd. Thumm,** Kaufmann.

---

# Flachs, Hanf & Werg

zum Versenden an die

## Mech. Leinenspinnerei u. Weberei in Memmingen

in Säcken gut verpackt nimmt in Empfang und können die fertigen Fabrikate, als **Garn**, rohe oder gebleichte **Leinwand, Zwirn, Tischtücher, Servietten, Zwilch, Segeltuch** ꝛc. wieder bei demselben gegen Bezahlung der Lohn-Rechnung abgeholt werden in

**Sulzbach a. M.** **W. Uebelmesser.**



# Einladung zum Abonnement
auf die
# Württembergische Landeszeitung.

Die außerordentlich rasche Verbreitung der **Württemberg. Landeszeitung,** deren sich dieselbe innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren sowohl in der Hauptstadt, als im ganzen Königreich und auswärts zu erfreuen hatte, und die in fortgesetzter Steigerung begriffene Zunahme der Abonnentenzahl **(im laufenden Quartal über 400 neue Abonnenten)** entheben uns jeder weiteren Anpreisung und wollen wir hier nur konstatiren, daß die **Württembergische Landeszeitung** mit ihrem

**äußerst billigen Abonnementspreis**
**von nur 50 Pfg. monatlich**

die **weitaus billigste Zeitung Süddeutschlands** ist.

Die neueintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung den bis jetzt erschienenen Theil des zweibändigen Romans:

## „Auf dem Throne",

der überall das größte Aufsehen erregt und dessen Fortsetzungen von unseren Lesern mit täglich wachsender Spannung und Ungeduld erwartet werden, gratis und franco nachgeliefert.

Auf das am 1. Januar 1880 beginnende 1. Quartal nehmen jetzt schon sämmtliche Postämter Bestellungen an.

---

Die
# Stuttgarter Handelszeitung

bildet die **Abendausgabe** der **Württemb. Landeszeitung,** erscheint um 6 Uhr Abends in Stuttgart und wird mit den Abend- u. Nachtzügen versendet. Sie enthält nicht nur den vollständigen Text der Landeszeitung, sondern auch einen sehr reichhaltigen telegraphischen Kurszettel, so daß die Abonnenten der Stuttg. Handelszeitung zu gleicher Zeit in den Besitz aller wichtigeren Frankfurter Kurse kommen, wie durch die Frankfurter Blätter selbst. Die Stuttg. Handelszeitung ist somit sämmtlichen württemb. Zeitungen mit den neuesten Handels- und Börsen-Nachrichten um 18 bis 20 Stunden voraus. Abonnementspreis nur 1 M. monatlich einschließlich Postzuschlag.

Die **Württ. Landeszeitung** und die **Stuttg. Handelszeitung** sind die einzigen Blätter des Königreichs, welche **siebenmal** wöchentlich mit der Post versandt werden. Die für die **eine** der genannten Zeitungen aufgegebenen Inserate finden in der **anderen** unentgeltliche Aufnahme.

---

# Bitte gefl. zu beachten.

Seit ca. 20 Jahren wird der rühmlichst bekannte **ächte Bernhardiner Magenbitter** von dem Unterzeichneten fabrizirt und hat sich bei sehr bescheidenen Annoncen, **ohne jede Reclame fast nur durch Weiterempfehlung** der Consumenten, zu einem Welt- und bedeutenden Export-Artikel emporgearbeitet.

Durch diese Erfolge wurde nicht nur die Concurrenz, sondern auch die Nachpfuscherei angelockt und bemüht sich namentlich ein gewisser Fabrikant seit etwa 2 Jahren, mit seinem nicht nur **ganz gewöhnlichen,** sondern in **vielen Fällen sogar schädlichen bitteren Schnaps,** dem er ähnliche Namen gab, um Verwechslungen mit meinem Bernhardiner herbeizuführen, meinen Bernhardiner durch die gehässigsten, von Lügen strotzenden Angriffe zu verdächtigen.

Die Speculation dieses Fabrikanten, der für seine Fabrikate — wie die genaue Durchsicht seiner Prospecte ergibt — **außer drei erkankter Zeugnisse seiner angeblich wissenschaftlichen Autoritäten, deren Zeugnisse ich wiederholt zurückgewiesen habe,** bis heute noch **kein einziges** Gutachten eines **Arztes** oder **medizinischen Autorität** erlangen konnte, ist lediglich darauf gerichtet, durch den **Heiligen-Nymbus,** mit dem er seine Fabrikate umgibt, die katholische Bevölkerung namentlich Süddeutschlands auszubeuten.

Ich war nur durch die **überschwengliche** Reclame dieses Herrn wohl in letzter Zeit auch genöthigt und wurde von vielen Freunden meines Bernhardiner vielfach aufgefordert, für Annoncen und Zeitungsbeilagen mehr zu thun, um mein Fabrikat **nicht vollständig überschreien zu lassen,** allein ich bin keineswegs im Stande, so enorme Summen hiefür auszugeben, wie **solche** Fabrikanten, **da mein Fabrikat reell und billig ist,** demnach **theure** Reclamen wie **werthlose** Fabrikate nicht verträgt — aber auch nicht benöthigt.

Was die lächerlichen Warnungen dieses Fabrikanten vor Nachpfuschungen **seines** Fabrikates betrifft, glaube ich dieselben getrost dem gesunden Urtheile des denkenden Publikums überlassen zu dürfen.

**Wallrad Ottmar Bernhard,**
K. Hof-Destillateur in München.

Wer **ächten Bernhardiner** wünscht, achte genau auf meine Firma. Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt ein Prospect mit medizinischen Erläuterungen von Dr. med **J. B. Kranz** bei.

**Allein ächt** zu haben in:

**Backnang: Apoth. Meuret,** obere Apotheke.
**Großbottwar:** W. Böhringer. **Marbach:** Carl Sattler.
**Murrhardt:** Aug. Seeger der Obere. **Ludwigsburg:** Aug. Beck.
**Waiblingen:** Emanuel Scheffel. **Schorndorf:** Ed. Stüber.

---

Backnang.

# Wahlvorschlag.

Mitbürger wählet Männer, welche unabhängig dastehen, die im Stande sind, für das Gemeindewohl in Wort und That einzustehen und als diese schlagen wir vor

**Christian Brenninger** z. a. Post,
**Gottlieb Kinzer,** Bäcker,
**Kübler,** Conditor,
**Franz Maier,**
**Wilh. Brenninger,** Jakobs Sohn.

**Viele Bürger.**

---

(H. 71840) Ein **sicheres** Mittel gegen die hartnäckigsten **Schrunden und rauhen Hände** versendet in Gläs. zu 40 Pf. u. 60 Pf. **A. Thurmayr,** Stuttgart, Blumenstr. 4.

---

Ein ordentliches

# Mädchen

findet sogleich eine Stelle.

Zu erfragen in der Redaktion.

---

Backnang.

# Kinderküchengeschirr

von Blech, desgl. praktische **Lichthalter** für Christbäume empfiehlt

**G. Störzbach,** Flaschner.

---

Backnang.

# Filzschuhe

mit Holzsohlen sowie **Holzschuhe** sind eingetroffen und empfehle bestens.

Wagner **Beck.**

---

Großaspach.
Einen neuen

# Schlitten

hat zu verkaufen

Wagner **Fischer.**

---

Backnang.

Bis Lichtmeß sucht ein ordentliches

# Mädchen

**H. Käß,** Uhrmacher.

---

Backnang.

Bis Georgii hat ein freundliches

# Logis

zu vermiethen

**H. Käß,** Uhrmacher.

---

**Donnerstag**
**Kronprinzen**

---

Backnang.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als

**Verlobte:**

Gottlieb Bräuchle
Pauline Wieland.

---

**Wechselformulare**

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

---

Backnang.

**Viktualien-Preise**

vom 17. Dez. 1879.

| | | |
|---|---|---|
| 2 Kilo weißes Brod | | 56 Pf |
| 2 Kilo schwarz Brod | | 45 „ |
| 500 Gramm Ochsenfleisch | | — Pf |
| „ „ Rindfleisch | | 50 „ |
| „ „ Schweinefleisch | | 50—54 „ |
| „ „ Kalbfleisch | | 50 „ |
| „ „ Kuhfleisch | | 40 „ |
| „ „ Hammelfleisch | | 35 „ |
| „ „ Butter | | 90—100 „ |
| „ „ Schweineschmalz | | 65—70 „ |
| 1 Liter Milch | | 12—14 Pf. |
| Eier 14 Pf. | | 2 Stück |
| 50 Kilo Kartoffel | | 3 M. — Pf. |
| Milchschweine, 1 Paar | | 12—20 M. |
| 1 Gans | | 3—4 M. |
| Holz, buchen, 1 Rm. | | 8—12 M. |
| Kornstroh, per Ctr. | | 1 M. 70 Pf.— M. |
| Heu | | 3 M. |

---

# Visitenkarten

werden billig angefertigt in der

Druckerei des Murrthalboten.

---

# Tagesereignisse.
## Deutschland.
### Württembergische Chronik.

* (Schwurgericht Heilbronn. Vor den Schranken des Gerichts steht die 26 Jahre alte Louise Sautter, geb. Ade, Ehefrau des Tagl. Gg. Sautter von Heutensbach, OA. Backnang, wegen Todtschlage, verübt an ihrem Bruder. Die Angeklagte ist vermögenslos und als eine grobe freche Person geschildert. Sie wurde schon mehrfach wegen Diebstahl und Körperverletzung gestraft. Dieselbe wohnte in letzter Zeit mit ihrem 3 Jahre alten Kinde bei ihrer Mutter, Wttb. Laufer, in Heutensbach, da ihr Mann sich auswärts aufhielt. Mit ihr wohnte bei der Mutter bis zum 19. Sept. l. J. ihr Bruder Gottlob Ade, 25 J alt, ein etwas schwachsinniger Mensch, der aber sonst als gutmüthig geschildert ist. Am 19. Sept. l. J. besuchte dieser Bruder das landwirthsch. Fest in Unterweißach, von wo er Abends etwa 5 Uhr, eine Küchenschüssel bei sich tragend, auf dem Rückwege nach Heutensbach von verschiedenen Personen gesehen wurde. Er kam aber nicht nach Hause Am 21. Sept. machte die Mutter von dem Verschwinden ihres Sohnes beim Schultheißenamt Anzeige, und am andern Tage fand man den Leichnam desselben in einem zum Hanfaufweichen bestimmten Wasserbehälter an dem Ortsbache in der Nähe des Orts. Zwei Knaben, welche auf Veranlassung der Angeklagten und in deren Begleitung den Bach absuchten, fanden die Leiche unter dem Wasser. Der Augenschein ergab, daß G. Ade unmöglich durch einen unglücklichen Zufall in den Wasserbehälter gerathen und darin ertrunken sein konnte. Hier ist einzuschalten, daß die Mutter der Angekl. im Frühjahr 1879 ein Testament errichtete, worin sie den G. Ade vor seinen Geschwistern bevorzugte. Dieß wußte die Angekl.; sie war hierüber sehr erbittert und sprach dieß auch öfters, namentlich kurz vor dem Vorfall, gegenüber von anderen Personen aus. Zudem hatte der Verstorbene einen Acker im Werth von 200 M. Die Angekl. kam mit demselben nicht gut aus und sollte deßhalb wenige Tage vorher die Wohnung bei ihrer Mutter räumen, worüber sie sich beim Schulth. beklagte. Am 19. Sept. l. J. um Abends 5—6 Uhr wurde von Zeugen wahrgenommen, daß die Angekl. Heutensbach in der Richtung nach Cottenweiler verließ und ¼ Stunde nachher zurückkam. Einige wollen sogar bei ihr eine Küchenschüssel oder ähnliches gesehen haben Nach dem Gutachten der Aerzte erfolgte der Tod des Verstorbenen in Folge Erstickung ꝛc. Am 7. Okt. l. J. wurde die Angekl. verhaftet, sie zog aber beharrlich in Abrede, sich an ihrem Bruder vergriffen zu haben, und suchte bei Anderen glauben zu machen, ihr Bruder sei durch das an jenem Abende ausgebrochene Gewitter in

jenen Wasserbehälter gekommen und ertrunken. Einige Tage vor der Verhaftung der Angekl. fand man in Heutensbach in der Brieflade einen offenen Brief, worin Jemand, der sich als einen Handwerksburschen Namens G. Hellwarth aus dem Oberamt Heilbronn ausgiebt, schreibt, daß er den „Narren von Heutensbach" 2c, der auf ihn einen Steinwurf gethan, in das Wasser geworfen habe. Nach dem Gutachten von Sachverständigen hat aber Niemand anders, als die Angekl. diesen Brief geschrieben. All diese für die Schuld der Angeklagten sprechenden vielen Beweise scheinen dieselbe nun veranlaßt zu haben ein Geständniß heute abzulegen. Aber sie sucht die Sache wieder günstig für sich darzustellen; sie will ihren Bruder an jenem Abend, als sie auswärts betteln gehen wollte, auf einem Unrecht betroffen und ihm gewehrt haben, worauf derselbe sie beschimpft und geschlagen habe, sodann seien sie thätlich aneinander gerathen, sie habe ihn aus Nothwehr um den Hals gefaßt und gewürgt. Auf einmal sei ihr Bruder leblos vor sie hingefallen und da sie ihn für todt gehalten, habe sie ihn sodann in den Wasserbehälter geworfen und sei nach Hause gegangen. Sie betheuert, sie habe ihren Bruder nicht tödten wollen, in Folge des Packens am Halse müsse er erstickt sein, was sie aber nicht beabsichtigt habe; sie gibt auch jetzt zu, oben erwähnten, in der Brieflade zu Heutensbach gefundenen Brief geschrieben zu haben. Die ärztlichen Sachverständigen halten die Möglichkeit dieser Todesart nicht für ausgeschlossen. Wie schon mitgetheilt, wurde auf dieses Geständniß hin die Angekl. wegen vorsätzl. Körperverletzung und dadurch verursachtem Tode zu der Gefängnißstrafe von 3 Jahren verurtheilt.

* Vom Salzbergwerk Wilhelmsglück wird ein entsetzliches Unglück gemeldet. Als Montag früh 7 Uhr die Bergwerksleute mit allem Nothwendigen, jeder auch mit einem Säckchen Sprengpulver ausgerüstet, im Begriff waren, von der sogenannten Schachtstube aus in den Schacht einzufteigen, erfolgte auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise eine erschütternde, weithin vernehmbare Explosion, durch welche 10 Arbeiter bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, sofort getödtet und 12 zumeist schwer verwundet wurden. Von den letzteren werden kaum zwei Drittel gerettet werden können. Die Verunglückten sind zum größten Theile Familienväter, weßhalb das über so viele Familien hereingebrochene Elend doppelt schwer empfunden werden wird.

Gmünd den 13. Dezbr. Ergebniß der Abgeordnetenwahl: Zahl der Wahlberechtigten 6052, abgegebene Stimmen 4720. Hievon erhielt Oberamtspfleger Miller 3842. Noch in den letzten Tagen wurde Motteler als Kandidat aufgestellt, der 706 Stimmen erzielte.

Wangen den 14. Dez. Gestern Nacht wurde dem „D. V." zufolge in Unter-Mohweiler, Gemeinde Neuravensburg, OA. Wangen die Franz Anton Schmid'schen Eheleute grausam ermordet. Die beiden Leutchen, schon in den 70er Jahren stehend, bewohnten ganz allein ein inmitten des Weilers Mohweiler liegendes Häuschen und bewirthschafteten ihr kleines Gut mit viel Fleiß und Sorgfalt; sie galten als ziemlich vermöglich. Gestern Morgen fiel es den Nachbarsleuten auf, daß die Läden des Häuschens sich so außergewöhnlich lange nicht öffneten; beim Nachsehen fand man den alten Mann erschlagen in seinem Blute im Stalle liegen; seine Frau lag gleichfalls ermordet im Bette. In einer Kammer war der beste Kasten aufgebrochen und durchwühlt Der Mörder hat offenbar bei den Leuten um Nachtherberge angehalten, die ihm gewährt wurde, und hat nach Allem den alten Mann in den Stall gelockt und dort zuerst ihn, dann die Frau im Bett erschlagen und beraubt, was ihm brauchbar schien Der muthmaßliche Mörder ist nach dem „St. A." in Kempten verhaftet worden.

* In Heilbronn brach am 13. Dez. Nachm. 4 Uhr in der C. Baumann'schen Oelmühle und Oelraffinerie an der Krahnenstraße ein großer Brand aus. Das mit Fettigkeit getränkte Holzwerk, der Vorrath an Oel, Repskuchen, Repssamen, gab dem Feuer eine gefährliche Nahrung und intensive Stärke. Das Löschen mit Wasser war fast wirkungslos und zum Ersticken des Feuers fehlte es an genügendem Material. Doch wurde die Feuerwehr nach mehreren Stunden Herr des Brandes und schützte die gefährdeten Nachbarhäuser vor der gewaltigen Hitze. Die Feuerwehr wird die ganze Nacht zur Hut aufgeboten. — An demselben Nachm. brannte in Wildbad eine Scheuer ab.

* In Winterlingen OA. Ebingen erfror in der Nacht vom 11/12. ein Bürger und Familienvater, der von der ca 15 Min. von diesem Ort entfernten Riedmühle heimkehrte.

---

Breslau den 16. Dez. Heute Nacht entgleiste auf der rechten Oderuferbahn zwischen Zembowitz und Lausenberg ein gemischter Zug in Folge eines Radreifbruches. Der Lokomotivführer und der Heizer sind todt, drei Beamte verletzt, die Lokomotive und 8 Wagen stark beschädigt. Das Geleise ist gesperrt.

* Im Rybniker Walde, zwischen Loslau und Rybnik in Preußisch-Schlesien, wurde eine aus Männern, Weibern und Kindern bestehende 11 Köpfe starke Zigeunerbande, am fast erloschenen Feuer sitzend, erfroren aufgefunden. Die Leichen wurden am 8. nach Loslau gebracht.

## Oestreich-Ungarn

Wien den 15. Dez. Das österreichisch-deutsche handelspolitische Provisorium wurde auf der Basis des deutschen Vorschlages abgeschlossen. Der Appreturverkehr bleibt aufrecht erhalten, dagegen will die deutsche Regierung die Verkehrsfreiheit der österreichisch-ungarischen Bahnen sichern, bis der deutsche Reichstag die diesbezüglich einzubringende Vorlage erledigt hat. Der Vertrag wird nach Erfüllung nöthiger Formalitäten beiden Legislativen, in Wien und Pest, vorgelegt werden.

Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses nahm mit 14 gegen 7 Stimmen den Antrag, den Beschlüssen des Herrenhauses bezüglich des Wehrgesetzes beizutreten, an, nachdem er vorher die Anträge der Liberalen auf dreijährige und einjährige Wehrgesetzdauer abgelehnt hatte.

## Großbritanien.

Kalkutta den 15. Dezbr. Nach einem Telegramm von General Roberts dauern die Kämpfe ununterbrochen fort. Der Feind ist noch immer mit starken Streitkräften im Vormarsch begriffen. Roberts beschloß, die Höhen oberhalb Kabuls zu verlassen und die Truppen im Kantonnement bei Sleepur zu concentriren. Die Generale Gough (in Gandamak) und Arbuthnoth (in Jellalabad) erhielten Befehl, nach Kabul zu marschiren. Die Verbindungen sind nicht unterbrochen, doch herrscht Besorgniß, die Agitation werde unter den Stämmen weiter um sich greifen. Die Regierung hat hinreichende Streitkräfte zur Verfügung, um allen Eventualitäten entgegentreten zu können.

London den 16. Dez General Roberts hat Kabul thatsächlich geräumt. Im Kriegsministerium betrachtet man die Lage als äußerst kritisch. General Roberts telegraphirte um 5000 Mann Verstärkung.

## Rußland.

* Ueber das Attentat auf den Kaiser von Rußland sind bisher eine Menge Einzelheiten bekannt geworden, doch ist bis jetzt von einer Verschärfung der seither bestandenen Sicherheitsmaßregeln noch nicht die Rede gewesen. Ueber einen neuen Mordplan der Nihilisten sind eigenartige Mittheilungen verbreitet worden, die jedoch so ungeheuerlich klingen, daß man dieselben mit einer strengen Zurückhaltung wird aufnehmen müssen.

---

## Verschiedenes.

* (Einen ungetreuen Knecht) hatte laut C. Ztg. der Fruchthändler Dobler in Neckargröningen eingestellt, denn dieser ist ihm gestern Abend mit 2 Pferden und einem Wagen und 100 M. anvertrautem Gelde davongegangen, resp. davongefahren. Von dem Gelde bezahlte er urplötzlich einige Schulden, machte auch seiner Geliebten in Schmiden ein Präsent und kam Abends spät nach Fellbach in die Restauration Schneider, wo er das Gefährt stehen ließ, während er sich beim Wein gütlich that. Die Verfolger blieben auf der Schneespur bis Cannstatt u. nahmen ihn dort fest, heute ist er dem Gerichte übergeben worden. Der Wahn war kurz, die Reue wird länger sein.

[Eine verschluckte Nadel.] Man theilt der „W. Med. W." folgenden interessanten Fall mit: „Ein junger Bursche schluckte am 14. Februar 1877 (Aschermittwoch) eine stählerne Stecknadel mit einem Perlknopf, ohne nachher die mindesten Schmerzen zu fühlen, so daß man annahm, die Nadel wäre zerstört oder abgegangen. Am 7 Oktober 1879 war er auf dem Felde in gebückter Stellung beschäftigt, wobei ihm die Nadel wieder beim Munde herauskam."

---

## Handel und Verkehr.

Stuttgart den 15. Dez. Die Weihnachtsmesse begann heute bei 15 Grad Kälte. Die Schreinermesse in der Königsstraße bietet wiederum eine reiche Auswahl billiger Möbel aller Art, allein es fehlt sehr an Käufern, überall spürt man Geldmangel und alles klagt über schlechte Geschäfte. Auf dem Wilhelmsplatz sind die Sehenswürdigkeiten diesmal nahe beisammen, außer den Katakomben von Paris befindet sich dort kaum etwas Nennenswerthes. (W. Ldztg.)

Ulm den 15. Dez. (Münsterbaulotterie) Gewonnen haben in der heutigen Ziehung je 1000 M Los-Nr. 86 459, 58 744 269 345; je 500 M. Los-Nr. 267 823, 241 242, 281 337, 248 177; je 100 M. Los-Nr 280 398, 118 384, 164 407, 260 327, 113 959, 255 751, 277 780.

## Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 15. Dez. Die strenge Kälte wurde in der vorigen Woche nur einige Tage durch etwas mildere Temperatur und heftigen Schneefall unterbrochen, worauf aber sofort wieder stärkerer Frost eintrat. An den auswärtigen Plätzen konnte sich nicht nur die feste Stimmung erhalten, sondern dieselbe hat sogar mitunter weitere Fortschritte gemacht, und auch an unseren inländischen Märkten waren die Preise etwas höher. Der Geschäftsgang der heutigen Börse hat sich nicht wesentlich verändert, sondern derselbe blieb in allen Getreidegattungen beschränkt. Wir notiren pr. 100 Kilogr. Weizen russ. 27 M. bayr. 25 M. 75 Pf. bis 26 M. 75 Pf. amerikan. 27 M. Kernen 25 M.—25 M. 50 Pf. Dinkel 16 M. Haber 15 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen: Mehl Nr. 1. 38 M. 50 Pf.—39 M. 50 Pf. Nr 2. 35 M. 50 Pf.—36 M 50 Pf. Nr. 3 31—32 M. Nr. 4 26—27 M.

## Hopfen

Stuttgart den 15. Dez. [Hopfenmarkt.] Der heutige Markt verlief ziemlich ruhig, verkauft wurde um 130—140 M. per Ztr. Das Lager hat sich merklich vergrößert und bietet eine hübsche Auswahl sowohl in heurigen als auch in älteren Jahrgängen.

---

**Goldkurs vom 16. Dezember.**

| | Mark | Pf. |
|---|---|---|
| 20 Frankenstücke . . . . | 16 | 11—15 |
| Englische Souvereigns . . | 20 | 25—30 |
| Russische Imperiales . . . | 16 | 65—70 |

**Gottesdienste der Parochie Backnang**

Donnerstag den 18. Dezbr.

Abends 7½ Uhr Bibelstunde in der Schule: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 149 — Samstag den 20. Dezember 1879 — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.



## Einladung z. Abonnement.

Mit dem **1. Januar** beginnt ein neues Abonnement auf den

**Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt,**

zu dessen alsbaldiger Erneuerung wir hiemit ergebenst einladen.

Der Murrthalbote wird auch im anbrechenden Jahre bestrebt sein, seinen geehrten Lesern viel und Gutes zu bieten, die politischen Fragen in kurzer Zusammenfassung darstellen oder auch in Leitartikeln behandeln und dabei den Unterhaltungstheil durch interessante Erzählungen und im „Verschiedenen" nicht zu kurz kommen lassen. Für Einsandt von Artikeln 2c. sind wir auch ferner sehr dankbar und freuen uns gütiger Unterstützung.

☞ Alle Poststellen und Postboten nehmen Bestellungen entgegen.

Mit Hochachtung

**Die Redaktion des Murrthalboten.**

---

Revier Kleinaspach.

**Stamm, Kleinnutz- und Brennholzverkauf.**

Am **Dienstag den 23. d. M.** aus Saubrunnen und Birkebene: 1 Buche 5 m lang, 65 cm mittl. Durchmesser mit 1,66 Fm., 8 eichene Derbstangen bis 9 m lang, 48 Rm. eichene Prügel, 2 Rm. buchenes Spaltholz, 101 Rm. dto. Scheiter, Prügel und Anbruch, 1 Rm. birkene Prügel, 670 eichene und 1290 buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim untern Blockhaus.

Reichenberg den 17. Dez. 1879.

K. Forstamt. Bechtner.

---

Murrhardt.

**Holz-Verkauf.**

Die unterzeichnete Stelle verkauft nächsten **Dienstag den 23. Dezember,** von Nachmittags 1 Uhr an, eine Parthie starker Gerüstbalken, sowie namentlich 35 Cub.-Meter Brennholz, gelagert bei der Bauhütte am obern Wehr dahier, im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle.

Murrhardt den 18. Dez. 1879.

K. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

---

K. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

**Diebstahlsanzeige.**

In der Nacht vom 15./16. Dezbr. d. J. wurden dem Lederfabrikanten Friedrich Eckstein in Backnang mittelst Einsteigens in dessen Behausung 30 Stück gefertigte Javahäute im Gesammtwerth von 425 M. entwendet.

Man bittet um energische Fahndung und Mittheilung sachdienlicher Anhaltspunkte.

Den 17. Dez. 1879.

---

Cottenweiler.

Der Unterzeichnete bringt in der Scheuer des Johannes Klink dahier am **Samstag den 27. d. M.,** Mittags 1 Uhr, ca. 20 Centner

**gutes Futter**

im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen sogleich baare Bezahlung zum Zwangs-Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 17. Dez. 1879.

Der Vollstreckungsbeamte: Hägele.

---

Backnang.

**Schlitten-Verkauf.**

Blau lakirt, gepolstert, mit Lederdecke, 1- und zweispännig eingerichtet.

Zu erfragen bei Stadtschultheiß Gock.

---

Backnang.

**Ein Pfandschein**

à **2800 M.** gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit wird gegen Baar umzusetzen gesucht.

Rathsschreiber Kugler.

---

Backnang.

**Einladung.**

Zu unserer am **Sonntag den 21. Dez.** stattfindenden **Nach-Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte zu Metzger **Schweizer** hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Albert Arnold, Uhrmacher.

Die Braut: Catharine Kalmbach.

---

Backnang.

**Männer-Liederkranz.**

Am **Stephans-Feiertag** findet eine

**musikalische Production**

im Schwanen-Saale

statt, wozu sämmtliche ordentliche und außerordentliche Mitglieder mit ihren Familien freundlich eingeladen werden. Für reichhaltiges Programm ist gesorgt.

**Anfang 7 Uhr.**

Der Ausschuß.

---

Backnang.

**Kohlen-Empfehlung.**

Eine neue Sendung **Ruhrer Kohlen** sehr guter Qualität, sowohl für Ofenbrand als für Schmiede empfiehlt

**Matth. Flaig**

---

Backnang.

Auf bevorstehende Weihnachten bringe ich mein Lager in allen Sorten

**Kinderwagen, Puppenwagen,**

**Rohrsessel** sowie **Korbwaaren** in empfehlende Erinnerung.

**Veil z. Uhr.**

---

Murrhardt.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle ich eine schöne Auswahl

**ächt leinene Sacktücher**

aus der großen Fabrik des Herrn Sigmund Franck in Leipzig, welche wegen ihrer Feinheit und Reinheit auf allen Weltausstellungen prämiirt wurden, halbdutzendweise zu Ausnahmspreisen.

Ferner eine kleine Parthie

**Kleiderstoffreste**

zu Kleidern und Röcken für Dienstboten sehr geeignet, sowie mein sonstiges reiches Lager in

**Ellenwaaren & Winterwaaren**

aller Art.

**Albert Böhringer.**

---

Murrhardt.

**Fertige Kleider**

von gewöhnl. bis modernen Bukskin-Anzügen, Juppen und Ueberzieher empfiehlt in guter Qualität billigst

**Albert Böhringer.**

---

Murrhardt.

**Terneaux- & Kittelwolle,**

**Mooswolle, Reiswolle & Stickseide**

in allen Farbenschattirungen und Prima-Qualität bei

**Albert Böhringer.**

---

Murrhardt.

Die Herren Wirthe

mache ich auf mein großes Lager

**best abgelagerter Cigarren**

aufmerksam, welche sämmtlich noch zu alten Preisen abgebe.

**Albert Böhringer.**